



Eine Wiesenweihe (*Circus pygargus*) aus Mainfranken im nördlichen Waldviertel

Leopold SACHSLEHNER

Im Zuge der vom Niederösterreichischen Landschaftsfonds und dem Lebensministerium geförderten Schutzaktivitäten für die Brutpopulation der Wiesenweihe (*Circus pygargus*) im nördlichen Waldviertel in Niederösterreich (SACHSLEHNER, LAUERMANN & GUBI in Vorber.; vgl. BERG & SACKL 1993, DVORAK & WICHMANN 2005, FRÜHAUF 2005) wurde 2005 erstmals eine Wiesenweihe mit Flügelmarke gesehen. Leider waren die Beobachtungsbedingungen nicht günstig, trotzdem konnte die Herkunft des Individuums zumindest einer Region zugeordnet werden.

Folgendes zur Beobachtung durch den Autor: Am 10. August 2005 um 15:21 MESZ jagte über einer großteils abgeernteten Feldflur nördlich des Dorfes Schaditz (48° 54' n. Br., 15° 31' ö. L., 496 m NN; Gem. Raabs/Thaya, Bez. Waidhofen/Thaya) unweit der Grenze zu Tschechien ein Wiesenweihen-Weibchen im zweiten Kalenderjahr – also aus 2004 – mit einer hellblauen Flügelmarke am rechten Arm. Da die Beobachtungsdistanz bei Einsatz eines Swarovski Fernrohrs mit bis zu 80-facher Vergrößerung ca. um die 400 bis 500 m betrug und der Vogel nur zweimal kurz zu sehen war, konnten sonst keine Details erkannt werden (weder eine Beschriftung oder Nummer auf der Flügelmarke noch eine Beinberingung). Bald danach war das Wiesenweihen-Individuum vermutlich in südlicher bis südöstlicher Richtung verschwunden und tauchte bis 16:16 MESZ nicht mehr auf. Bei dem Vogel handelte es sich mit Sicherheit um einen Durchzügler, der zuvor die ganze Brutsaison über nicht im Gebiet gesehen wurde.

Über Internet-Recherchen und Mailkontakt mit Wiesenweihen-BearbeiterInnen in Deutschland, v. a. Volker MORITZ aus Niedersachsen und Claudia PÜRCKHAUER & Ralf M. KRÜGER aus Bayern, konnte das Beringungsgebiet 2004 mit Mainfranken (Unterfranken) in Nordwest-Bayern eindeutig geklärt werden. Dieses Gebiet liegt grob gesprochen ca. 400 km westnordwestlich des Beobachtungsgebietes bei Schaditz und beherbergt aktuell die größte Wiesenweihen-Brutpopulation Deutschlands mit 91 Brutpaaren 2002 (BELTING & KRÜGER 2002, BOSCHERT 2005, MAMMEN & STUBBE 2005). Eine exakte Zuordnung zum Beringungsort konnte ohne abgelesene Nummer nicht erfolgen.

Im Jahr 2004 wurden in Mainfranken insgesamt 60 nestjunge Wiesenweihen, davon mehr als 20 Weibchen, mit hellblauen Flügelmarken mit schwarzer Zahlenbeschriftung versehen. Das Markierungsprogramm nestjunger Weihen läuft dort seit 2001 und soll in den nächsten Jahren weiter fortgesetzt wer-

den. In den ersten beiden Jahren (2001/02) des Programms wurden gelbe Marken verwendet, 2003 und 2004 hellblaue und 2005 rote Marken mit weißer Schrift (Ralf M. KRÜGER & Claudia PÜRCKHAUER, schriftl. Mitt.). Für weitere Farbmarkierungsprogramme siehe die Homepage „European colour-ring Birding“ (www.cr-birding.be).

Am Herbstzug 2005 hielt sich auch ein mit Satelliten-Sender ausgestattetes Wiesenweihen-Weibchen („Marion“) aus Ost-Groningen in den Niederlanden unweit des Waldviertels auf tschechischer Seite des tschechisch-österreichischen bzw. österreichisch-tschechischen Brutgebietes auf. Das Weibchen verließ die Niederlande am 16. August und war am 25. August nahe der österreichischen Grenze ca. auf Höhe der Waldviertler Orte Fratres bzw. Rappolz südlich von Dacice in Tschechien, wo es mehrere Tage verweilte (der weitere Zug von „Marion“ erfolgte über Italien und noch in der zweiten Septemberhälfte wurde das offensichtliche Überwinterungsgebiet im Niger und später Nigeria in Afrika erreicht, siehe www.grauwekiekendief.nl).

Derartige Beobachtungen weisen auf die sehr wahrscheinliche Vernetzung der europäischen Wiesenweihen-Brutpopulationen hin. Jedenfalls zeigen sie, dass die Brutgebiete zusätzlich auch für Durchzügler von besonderem Interesse sein dürften. Nicht unerwähnt soll bleiben, dass eine in Spanien als Nestling beringte Wiesenweihe zwei Jahre später im Burgenland (nahe der ungarischen Grenze) am Frühjahrszug nachgewiesen wurde, was für einen partiellen Schleifenzug westeuropäischer Wiesenweihen – Herbstzug hauptsächlich über Gibraltar und Heimzug häufig über eine östlichere Route (v.a. Malta, Sizilien) – spricht (GARCÍA & ARROYO 1998). Neben dem Wiesenweihen-Weibchen „Marion“ aus den Niederlanden hat aber offenbar auch das bei Schaditz beobachtete vorjährige Weibchen aus Mainfranken eine östliche Route für den Herbstzug gewählt. Jedenfalls fehlte für die Wiesenweihen-Population von Mainfranken in Bayern bisher eine Wiederfundmeldung aus dieser Richtung (Ralf M. KRÜGER & Claudia PÜRCKHAUER, schriftl. Mitt.).

Dieser Artikel soll alle BeobachterInnen zu erhöhter Aufmerksamkeit bei Wiesenweihen-Sichtungen anregen. Neben eventuellen Farbmarkierungen von Vögeln ist klarerweise auf Balz- und Brutverhalten in Offenlandschaften zu achten. Alle Beobachtungen sollten wie gewohnt an das BirdLife-Büro in Wien und besonders im Falle von brutverdächtigen Wiesenweihen auch möglichst rasch an den Autor dieses Artikels weitergeleitet werden.



Literatur

- BELTING, C. & R. M. KRÜGER (2002): Populationsentwicklung und Schutzstrategien für die Wiesenweihe *Circus pygargus* in Bayern. Orn. Anz. 41: 87-92.
- BERG, H.-M. & P. SACKL (1993): Zum Brutstatus der Wiesenweihe (*Circus pygargus*) im Waldviertel. Vogelkundl. Nachr. Ostösterr. 4/1: 10-12.
- BOSCHERT, M. (2005): Vorkommen und Bestandsentwicklung seltener Brutvogelarten in Deutschland 1997 bis 2003. Vogelwelt 126: 1-51.
- DVORAK, M. & G. WICHMANN (2005): A084 *Circus pygargus*. Pp. 187-194 in: ELLMAUER, T. (Hrsg.): Entwicklung von Kriterien, Indikatoren und Schwellenwerten zur Beurteilung des Erhaltungszustandes der Natura 2000-Schutzgüter. Band 1: Vogelarten des Anhangs I der Vogelschutz-Richtlinie. Im Auftrag der neun österreichischen Bundesländer, des Bundesministerium f. Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft und der Umweltbundesamt GmbH, S. 187-194.
- FRÜHAUF, J. (2005): Rote Liste der Brutvögel (Aves) Österreichs. Pp. 63-165 in: ZULKA, K. P. (Red.): Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. Grüne Reihe des Lebensministeriums, Bd. 14/1, Böhlau Verlag, Wien.
- GARCÍA, J. T. & B. E. ARROYO (1998): Migratory movements of western European Montagu's Harrier *Circus pygargus*: a review. Bird Study 45: 188-194.
- MAMMEN, U. & M. STUBBE (2005): Zur Lage der Greifvögel und Eulen in Deutschland 1999-2002. Vogelwelt 126: 53-65.

Dr. Leopold SACHSLEHNER
Forschungsgemeinschaft Wilhelminenberg
Otto Koenig Weg
2000 Stockerau
email: a9903861@unet.univie.ac.at

Ergebnisse der Internationalen Wasservogelzählung in der Steiermark im Winter 2005/06

Zusammengestellt von Seppi RINGERT

Die folgende Zusammenstellung zeigt eine Übersicht der Ergebnisse der Wasservogelzählung in der Steiermark im Winter 2005/06. Mein besonderer Dank gilt allen Mitarbeitern, die wie jedes Jahr Wind und Wetter getrotzt haben.

Folgende Gebiete wurden bearbeitet:

Obere Mur und Nebengewässer: Stau Bodendorf, Stau St. Georgen, Stau Murau, Leoben-Niklasdorf (J), Laßnitzbach Fischzuchtanlage (J)

Mittlere Mur und Nebengewässer: Stau Pernegg (J), Stau Mixnitz (J), Rabenstein-Frohnleiten, Stau Deutschfeistritz, Stau Weinzöttl, Graz Stadt, Stau Mellach

Untere Mur und Nebengewässer: Stau Lebring, Lebring-Gralla, Gralla-Gabersdorf, Gabersdorf-Obervogau, Obervogau-Spielfeld, Spielfeld-Einserstein (J)

Mürz: Kapfenberg

Steirisches Salzkammergut: Grundlsee (J), Altausseersee (J), Salza Pass Stein (J), Traun (J)

Ennstal: Enns, Griesshofer Teiche

Teiche Südoststeiermark: Brunnsee Fischteiche, Eichfeld Schotterteiche, Schwabenteich, Weinburger Teich
Teiche Weststeiermark: Menzel Fischteiche (J), Waldschacher See (J), Fischteiche Tobis (J) (M)

Schotterteiche Grazerfeld: Schwarzl Schotterteiche (M)

Schotterteiche Leibnitzerfeld: Lebring Golfsee Murstätten (M)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [0016_01-02](#)

Autor(en)/Author(s): Sachslehner Leopold M.

Artikel/Article: [Eine Wiesenweihe \(*Circus pygargus*\) aus Mainfranken im nördlichen Waldviertel. 16-17](#)